

# Graubünden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **7 (1860)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254440>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und nun die „bedeutenden Geldopfer“, die man an das „jetzige Lehrpersonal“ verschwendet, die können gewiß nur wieder von nichtkantonsbürgerlichen Lehrern verschlungen worden sein. O, ihr undankbaren nichtkantonsbürgerlichen Lehrer.

Was die Tüchtigkeit des Lehrerstandes anbelangt, so könnten nun auch noch Vergleichen angestellt werden; wir wollen aber dieses unterlassen und bemerke noch einmal, gegen Niemanden gehässig zu sein. Der Kanton Schwyz mag sein Seminar haben, und daß es ihm nicht vielfache Vortheile gewähre, wollen wir auch nicht bestreiten. Aber das glauben wir: der Kanton Schwyz muß diejenigen jungen Leute in's Seminar aufnehmen, die er eben hat, und daß sich nicht aus allem Holze Pfeifen schneiden lassen, das hat man in den wenigen Jahren, seit denen das Seminar besteht, auch schon erfahren, oder hätte es wenigstens erfahren können. Daß man jetzt schon, nachdem fünf Seminaristen vom November bis April Schule gehalten, mit „Tüchtigkeit, die sich bewährt hat“, prahlt — das nimmt sich lächerlich aus. Mögen demnach gewisse Herren in noch so süßen Träumen sich wiegen — das Erwachen wird schon auch einmal kommen.

Daß nichtkantonsbürgerliche Lehrer zu den tüchtigsten im Kanton Schwyz zählen, ist eine Thatsache, die nicht wird bestritten werden wollen. Würde man das aber dem diesjährigen Amtsberichte entnehmen können? Muß man nicht vielmehr zwischen den Zeilen das Gegentheil lesen? Deswegen sagen wir auch: im Kanton Schwyz werden nichtkantonsbürgerliche Lehrer gar nicht nach Verdienen behandelt. Statt der Aufmunterung bietet man ihnen Hohn. Wenn man auf diese Weise Berufsliebe wecken will — dann gute Nacht!

Wird sich wohl das neu erscheinende katholische Schulblatt der Rechte der Lehrer, wenn sie auch nicht Kantonsbürger sind, etwas annehmen?

**Schaffhausen.** Der Große Rath hat für die Gymnasiasten vom Lande, welche oft Schwierigkeiten haben, in der Stadt geeignete Wohnungen zu bekommen, die Errichtung eines Konviktes beschlossen und zum Umbau eines alten Klosters zu diesem Zwecke Fr. 10,000 bewilligt.

**Graubünden.** In seinen Sitzungen vom 22. und 23. Dez. hat der Erziehungsrath zum Gesanglehrer an der Kantonschule gewählt: Hrn. Käslin aus Belfried, Kts. Unterwalden.

#### Ausland.

**Preußen.** Berlin. Hier starb am 16. Dez. v. J. der berühmte deutsche Sprachgelehrte Professor Wilhelm Grimm, dessen Bruder, Jakob,